

Frage für eine Bekannte: 2. Staatsexamen in einem Lehramt endgültig nicht bestanden... Umorientierung?

Beitrag von „muchbay33“ vom 21. Dezember 2021 22:03

[Zitat von s3g4](#)

Meinst du nicht, dass dein Satz in sich widerspricht?

Mir geht es nur um die Aussage, dass ein 4,0-Kandidat unter keinen Umständen eine Planstelle bekommen kann oder sollte. Dass es schwierig wird und vielleicht wegen der Bestenauslese niemals geschieht ist in Ordnung.

Mal hypothetisch (oder vielleicht auch für manche zutreffend): Es wird eine SL will eine Stelle besetzen und hat nur den 4,0-Kandidaten zur Auswahl. Die SL entscheidet sich dafür diesen einzustellen. Das Schulamt wirkt drauf hin, dass derjenige nur befristete Verträge erhält (obwohl beamtenrechtlich nichts gegen eine Planstelle spricht). Ist das so in Ordnung für euch?

Um das noch ein wenig zu ergänzen und den Wert einer "Abschlussnote des 2. StEx" zu relativieren...

In einigen Bundesländern (z.B. Ba-Wü) hängt wohl nahezu die gesamte bewertete Leistung des Vorbereitungsdienstes von **zwei** Lehrproben am Prüfungstag ab.

In Hessen hat man wenigstens 60% der gesamten Staatsexamensnote "geschafft", **bevor** man überhaupt die beiden Entwürfe für die Lehrproben am Examenstag abgibt und diese Lehrproben machen **nur 30% der Gesamtleistung** aus.

Da insgesamt eben 16 benotete Unterrichtsbesuche + das Schulleitergutachten + eine Examensarbeit im Umfang einer Bachelorarbeit diese 60% vorher ausmachen, kann man einen *schlechten* Tag noch mehr oder minder "ausbügeln". Die restlichen 10% kommen durch die abschließende mdl. Prüfung zustande. 🤔

Eine 4,0 im zweiten Staatsexamen ist also nicht zwangsläufig aussagekräftig, ob jemand dauerhaft in der Praxis später "taugt". Das ist ja sogar noch **bundeslandabhängig**, wie sich die tatsächliche Gesamtnote zusammensetzt. 😊